

Kinder in Licht und Feuer – Ein keltischer Sonnenkult im frühen Mittelalter

Von

August Nitschke

Frauen, die ein Kind erwarten, sind wohl zu allen Zeiten mit Hoffnungen und Ängsten erfüllt. Erchempert von Benevent berichtet uns von einer Mutter, daß sie, als sie einmal schlafend neben ihrem Mann lag, einen Traum hatte. Ihr schien, sie bringe eine feurige Fackel zur Welt. Diese Fackel fiel auf den Boden, wurde zu einer Feuerkugel, die das Gebiet von Benevent verbrannte. Die Frau erwachte erschreckt und erzählte ihrem Mann, was sie gesehen hatte. Als dieser den Traum hörte, meinte er, eine schlimme Zukunft würde ihnen prophezeit. „Wer jetzt noch verborgen in deinem Leib verschlossen liegt, wird keinen lieben und wird die, die dank ihres Blutes uns teuer sind, verachten, wird am Ende mit dem Mund einer Schlange die Bewohner des Landes verschlingen und wie ein gefräßiges Feuer die Brust der Gerechten verbrennen“. Wir können uns vorstellen, mit welchen Gefühlen die Eltern später das Kind – es war ein Sohn, er hieß Landulf – aufwachsen sahen¹.

Einen ähnlichen Traum hatte Hekuba, die Frau des Priamos, bevor Paris geboren wurde. Auch dieser Traum prophezeite Schlimmes. Historiker können nun ihren Stolz darein setzen, nachzuweisen, daß Träume sich wiederholen, sei es, daß die Träumenden ihnen bekannte Träume selber haben, sei es, daß die Personen, die über die Träume berichten, sich an literarische Traditionen anschließen. Doch mit solchen Untersuchungen ist

¹) Erchemperti Historia Langobardorum Beneventanorum, c. 21, MGH SS rer. Lang. S. 242 f.: *Hic autem novissimus, ut post in patulo claruit, cum adhuc viscere gestaretur genitricis, eadem mater, cum se quadam die sopori iuxta viri dorsum dedisset, facem igneam peperisse visum experta est. Quae fax cum humi solo cecidisset, in maximum ignis globum aucta est, visaque est totius Beneventi confinium concremare, sicque cum sompno pariter et visio elapsa est.*

... „*Hac tuus hic ortus tegitur qui clausus in alvo,
Diliget aut ullum spernetque sanguine caros,
Postremo cives viperino devoret ore,
Ac velud ignis edax rectorum pectora buret.*“